

## May, Karl: Umkehr (1877)

1 Ich segne dich. Ich sah die Thräne stehn  
2 Im Auge, das du bittend zu mir hobst.  
3 Ich segne dich. Ich sah dich in dich gehn  
4 Und höre, was du dir und mir gelobst.  
5 Es ist ein Jubeltag dem Paradies  
6 Und allen seinen Seligen bescheert,  
7 Wenn eine Seele, die es einst verließ,  
8 Am Arm der Einsicht reuig wiederkehrt.

9 Ich segne dich. Ich sah dich betend knien;  
10 Ich hörte es, du habest dich ermannt  
11 Und wollest endlich, endlich heimwärts ziehn,  
12 Da du den Weg zum wahren Heil erkannt.  
13 Ich segne dich, wie Niemand segnen kann  
14 Als ich, die ewge Liebe, nur allein,  
15 Und fühlst du diese meine Liebe, dann  
16 Wirst du für immerdar gesegnet sein.

17 Ich segne dich, weil du um Gnade batst,  
18 Denn du warst mir noch immer, immer lieb.  
19 Du Armer wußtest ja nicht, was du thatst,  
20 Als dich der Irrthum aus dem Himmel trieb.  
21 Ich segne dich, und dieser Segen faßt  
22 In sich des Himmels ganze Seligkeit:  
23 So wie Vergebung du gefunden hast,  
24 Sei zum Verzeihen stets auch du bereit!

(Textopus: Umkehr. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35087>)